

in Tänikon] mit Vorsehung dergleichen Hausgräd solches anzuoschaffen, und sye woll darmit ausstaffieren sorgfältig gewesen, wurde dises wenige gar nit zu lenglich sein, weder alt noch Neüwe Bettstatt noch Nötiges Holtzwerckh harzuoschaffen. Belangent die quitanz wird solche folgen lassen, so bald überig ausstendes, alls die Silberne stintzen, wattlen, Handzwehelen, Tabernaculmandtel ... [beihanden seien]. Indessen Wünsche von härtzen selbigen auch widerumb in hier zuo sehen, und Jhme meine dienstwilligkeiten zuo Erzeigen. ...

P.S. Gratuliere von härtzen (und Erfreüwe mich) wegen hoher Ehren-Promotion liebsten Herrn bruodern Marschall [de Camp, B e a t F r a n z P l a z i- d u s Zurlauben - dieser war im Dezember 1742 zum Oberstlt. des Garderegimentes ernannt worden -], der liebe Gott wolle selbigen mit noch mehr und höher ... [Ehren] beglückhen und aller glückseeligist (sye allerseits) Erfreüwen. Bitte auch in meinem Namen gantz hochadelichem Hauss gleiche Gratulation anzuoteütten."

1) s. auch AH 79/56

---

Original - AH 79, 274-275

103

1745 Februar 25., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD MUELLER [AN ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

---

"Den selben Abend, da morgens frueh Mr. W e r n e r von hier Verreist ware, ist entlich die ordinary schnecken-post ankommen mit Ewer Hochwurden geehrtistem schreiben und ohnmeritirtem doch sehr angenehmen Praesent, für welches höchstschuldigen danck erstatte, mit Versicherung solche immer auf mich fließende Vätterliche Guthertzigkeit [- Zurlauben war geistlicher Vater von P. Gerold -] mit unverwelkter kindtlichen treü und geistl. officiis möglichist zu demeriren. Der zur prob übermachte taback lasst sich trefflich wohl meliren mit dem strassburger, dessen ich von schafhausen aus mich bediene, wirdt demnach das gethane grossgünstige Offertum mit kindtlicher danckerkantlichkeit acceptiren.

Von dem Verlauff der beschehnen Wahl<sup>1</sup> wirdt Mr. Werner mündtlichen bericht erstattet haben.

Den bewussten Infelicem belangend, finde ich (und andere hocheleuchte Männer,

mit welchen ich conferirt habe) nicht für gut, mit demselben in ein Disputation sich einzulassen, und wäre villeicht besser gewesen, wan es anfänglich wäre underwegen gebliben. Wohl aber, wan sich ein sichere gelegenheit zeigte, dörffe sonst ein zu hertzen tringende Paraenesis, abstrahendo von den contro-versiis etwas fruchten. Von diser sacht wolte lieber mündtlich ein mehrers resoniren. Inzwischen hoffe ich, der Allgütige Gott werde durch die Fürbitt seiner Jungfr. Mutter [M a r i a] auch entlich unser unablässliches bitten und seüffzen erhören etc."

1) Ist damit ev. die Wahl von Berhard II. R u s c o n i zum Abt von Rheinau gemeint? Die Wahl erfolgte indessen bereits am 1. Dezember 1744.

Original, mit Konventssiegel - AH 79, 276-277 - Blatt 277<sup>r</sup> leer

104

1735 März 21., Bremgarten

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN AEMTER, PLAZID JOSEF LEONZ] MEYENBERG, AN ABBE RITTER [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

"Dem Basche Joseph S t a u b von Mentzingen habe zuo seiner Zeit schon auff dero eingebrachtes schreiben nach befelch Hr. Vetter Brigadier [B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben] befridiget: zumahlen auch von dem jungen Hr. Vetter Hauptm. [Beat Jakob Josef Felix?] B r a n d e n b e r g die bezahlung seines Conto richtig Empfangen: ich bin aber auch befelchnet, dem Hr. Caplon [Johann Jakob] M o o s<sup>2</sup> in Zug, zuo handen der Familie Moos wegen dem Zins auff dem [franz.] König [L u d w i g X V.] pro A<sup>o</sup> 1733, welche der Wachtm. C a r l e von der Compagnie Zurlauben eingezogen gegen Erhebung einer quittung gleichen tenors 60 lb. oder 30 m[üntz]gl. guethzumachen und zuo bezahlen. Weylen aber die Ehr nit habe, disen Herren zuo kennen, noch zu wüßen, wer er seye, so habe die Freyheit abermahlen nemmen wollen, ihnen disere Summa der 30 gl. zuo überschickhen, mit bitt die guotheit zuo haben, selbe ihme behändigen, und nach begehren eine quittung abforderen zuo lassen.

Was dann die recroutirung [für die Gardekompanie von] Hr. Vetter Brigadier betrifft, hat er nur von den 3 [reg.] stäntten Zürich, Bern und Glarus die permission gehabt ... in der graffschafft Baden, Under freyen Ambt und Keller